

Sperrfrist: Freitag, 08. Mai, 00:01 Uhr.

**Schulnote des deutschen Mittelstands für die Bundesregierung: "4".
Lockerungen "zu wenig, zu spät."**

Mehr als ein Drittel (36%) der führenden deutschen Lebensmittel-Großhändler machen staatliche Vorschriften für erhebliche Einnahmeverluste verantwortlich

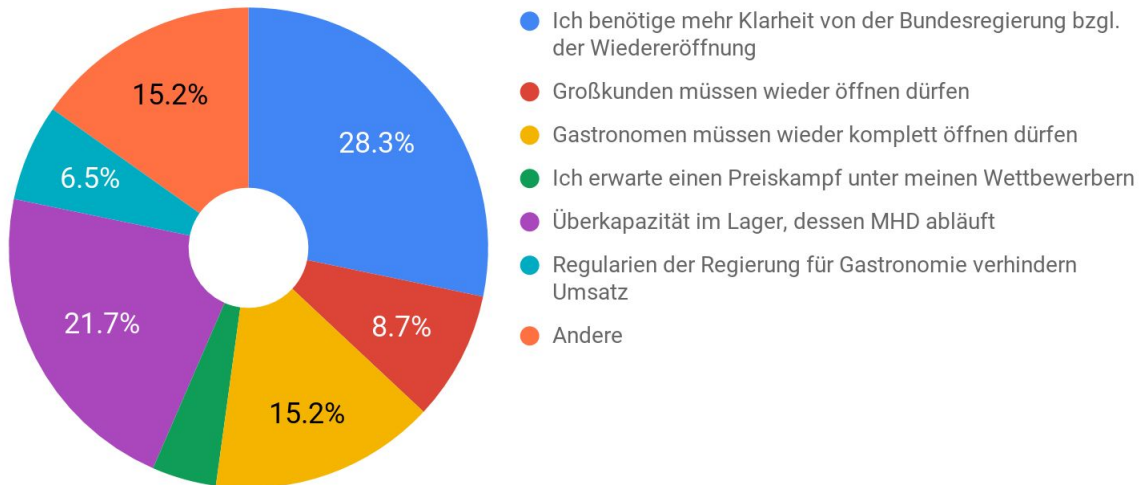
- **Lebensmittelgroßhändler erwarten, dass mindestens 26% ihrer Kunden das Geschäft aufgeben werden, selbst wenn die Restaurants in den nächsten vier Wochen wieder öffnen dürfen.**
- **74% der Lebensmittelgroßhändler erwarten auch bei den verbleibenden Kunden erhebliche Umsatzeinbußen.**
- **Jeder vierte Lebensmittelgroßhändler (28%) glaubt, dass mangelnde Klarheit zum Vorgehen bzgl. der Wiedereröffnung von Restaurants ihr größtes operatives Problem ist.**
- [Vollständiger Forschungsbericht befindet sich im Anhang der E-Mail.](#)

Neue Forschungen warnen davor, dass viele deutsche mittelständische Lebensmittelgroßhändler die Coronavirus-Pandemie aufgrund unzureichender staatlicher Unterstützung nicht überstehen werden - selbst wenn Restaurants in den kommenden Wochen allmählich wieder öffnen dürfen.

Eine kürzlich durchgeführte bundesweite Telefonumfrage mit 50 der 400 führenden mittelständischen Lebensmittelgroßhändlern in Deutschland zeigt, dass voraussichtlich mindestens 26% derer Kunden werden schließen müssen, 22% der Befragten Personal entlassen und 28% der Teilnehmer die Unklarheit bzgl. der Wiedereröffnung von Restaurants als ihr größtes Geschäftsrisiko ansehen. Die Umfrage wurde von ChefsList, einem Startup-Unternehmen aus dem Unibator der Universität Frankfurt, durchgeführt.

Im Durchschnitt bewerteten die deutschen Lebensmittelgroßhändler die Reaktion der Regierung während dieser Krise mit einer Schulnote von 4. Jeder dritte Großhändler (35%) gibt an, dass ihm/ihr zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde und andere Branchen bevorzugt behandelt wurden - während jede angebotene Hilfe zu bürokratisch (18%) und nicht ausreichend (18%) ist.

Die größten operativen Probleme des Lebensmittel-Großhandels



Kommentare:

André Klein, Geschäftsführer der Chefslist GmbH* befürchtet ernsthaften langfristigen Schaden, selbst bei baldiger Lockerung der Vorschriften für die Gastronomie.

"Was wir von unseren Kunden hören, ist, dass die deutschen Lebensmittelgroßhändler den Eindruck haben, dass die Regierung den deutschen Mittelstand völlig im Stich gelassen habe. Es scheint ungerecht, dass hochprofitable Fluggesellschaften wie die Lufthansa für Milliarden von Euro gerettet werden, während im Grunde keine Entschädigung für diejenigen geboten wird, die durch die plötzlichen Restaurantschließungen einen Schaden in Millionenhöhe erlitten haben.

"Wir fordern die Regierung auf, unserer deutschen Gastronomie sofortige finanzielle Unterstützung zu gewähren und klare Leitlinien für notwendige Beschränkungen anzubieten, damit die Restaurants wieder uneingeschränkt öffnen können, bevor es zu spät ist. Die Geschäftsführer, mit denen wir gesprochen haben, rechnen bereits jetzt damit, mindestens ein Viertel ihrer Gastronomiekunden zu verlieren, selbst wenn die Betriebe im nächsten Monat wieder öffnen. Wir müssen jetzt Maßnahmen ergreifen, um weitere Schließungen zu verhindern.", sagte der Geschäftsführer von ChefsList, André Klein.

Sowohl kleine als auch große Unternehmen spüren den Druck dieser Krise. Selbst das in 4. Generation inhabergeführte Unternehmen Lebensmittel Becker GmbH & Co. KG ist besorgt, dass sie diese Krise nicht überstehen werden:

Frau Sabine Becker, Geschäftsführerin der Lebensmittel Becker GmbH & Co. KG, sagte dazu, "Unter dem Strich haben wir seit dem 13. März 2020 bei allen unseren Kunden Stillstand. Wir sind in allen Bereichen festgefahren. Wir brauchen die Chance, unsere Kunden wieder bedienen zu können, sonst laufen wir in ein existenzielles Risiko. Dieses Risiko besteht auch für unsere Kunden, und es zieht sich durch die gesamte Lieferkette bis hin zu den einzelnen Lebensmittel-Produzenten. Wir sind

eines der ältesten inhabergeführten Unternehmen der Branche in ganz Deutschland. Am 23. Oktober würden wir 85 Jahre alt werden. Das ist für uns eine sehr emotionale Sache. Es ist eine Tragödie".

Herr Ronny Freytag, Vertriebsleiter der Feddersen Gastro GmbH sagte, "Diese Krise wird Restaurants, Partyservices, Cateringunternehmen und der gesamten Gastronomie in Deutschland nachhaltigen wirtschaftlichen Schaden zufügen. Die Arbeitsplätze und Lebensgrundlagen von Millionen von Menschen stehen nach wie vor auf dem Spiel. Wir müssen zusehen, wie kleine und mittlere Unternehmen um ihr Überleben kämpfen und dabei Schulden aufnehmen, die sie - Stand jetzt - niemals werden tilgen können, selbst wenn sie überhaupt jemals genehmigt würden. Gesellschaftliche Veränderung, Angst, Panik und politische Vorgaben, welche für viele Unternehmer nicht umsetzbar sind, werden der Gastronomie auch nach maßvollen Lockerungen weiterhin Schaden hinzufügen, wodurch Arbeitsplätze wegfallen, Kämpfe um Existenzen verloren gehen und perspektivisch das Angebot verringert wird. Beginnend beim Gastronomen über die Großhändler bis hin zur Industrie. Dies ist alles andere als gesund für unsere Branche, für unser wirtschaftliches Marktgefüge und am Ende für unser Land.

"Selbst als aufstrebendes Start-Up sind wir immer noch fest entschlossen, unseren Beitrag zu leisten. Um deutschen Unternehmen zu helfen, stellen wir ab heute unsere Premium-Dienste für Neukunden zwei Monate lang kostenlos zur Verfügung", sagte André Klein, Geschäftsführer von ChefsList.

André Klein, Gründer und Geschäftsführer von ChefsList, steht für ein Interview über diese neue Funktion zur Verfügung und kann Ihnen auch bei der Kontaktaufnahme der im Bericht genannten Personen behilflich sein:

André Klein
0173 5127612
andre@chefslist.de

***Chefslist** ist eine Bestell-Plattform für Lieferanten und deren Kunden zur Entgegennahme und Verwaltung ihrer Bestellungen - mit über tausend Kunden in ganz Deutschland.

www.chefslist.de
